COMMUNICATION ON PROGRESS

Grossglockner Hochalpenstraßen AG (GROHAG)

Berichtsjahr 2022

Die Großglockner Hochalpenstraße ist kein gewöhnliches Ausflugsziel. Seit ihrer Gründung ist sie untrennbar mit Österreichs höchstem Berg und dem Naturraum der Hohen Tauern verbunden. Daraus erwächst der Großglockner Hochalpenstraßen AG (GROHAG), die die Betreiberin mehrerer Panoramastraßen und aller dazugehörigen Einrichtungen ist, eine ganz besondere Verantwortung für die Region und ihre Menschen. Soziale Verantwortung, Regionalität und Nachhaltigkeit: das sind die Eckpfeiler des täglichen Handelns der GROHAG.

BESCHREIBUNG DER MASSNAHMEN

MENSCHENRECHTE

Jahr für Jahr bietet unser Unternehmen Menschen aus der Region einen Arbeitsplatz, an dem Fairness und Wertschätzung gelebt werden. Die Wahrung der internationalen Menschenrechte ist in unserer Gesellschaft fest verankert und wird als selbstverständlich betrachtet. Wir stellen sicher, dass unsere Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft, politischer Meinung, sexueller Orientierung und Beeinträchtigung ihrer Tätigkeit frei von jeglicher Diskriminierung, Unterdrückung und Zwang nachgehen können.

Den Anspruch nach nachhaltigem und verantwortungsbewusstem Wirtschaften in Bezug auf die internationalen Menschenrechte stellen wir auch an unsere Lieferanten und deren Lieferkette für unsere Shops und Gastrobetriebe. Hier ist es uns wichtig durch von uns vorgegebenen Richtlinien und schriftlich bestätigte Zertifikate, Gütesiegel udgl. sicherzustellen, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen mitverantworten müssen. Zudem wollen wir unser Sortiment weiter nachhaltiger gestalten und bieten auch eine Auswahl regionaler Produkte (Honig, Marmeladen, Tee etc.) kleiner österreichischer Erzeugerbetriebe an.

Um sexueller Diskriminierung entgegenzuwirken, wurde in der Gesellschaft eigens eine Ombudsstelle für Frauenanliegen eingerichtet. Vorfälle werden protokolliert und in anonymisierter Form der Personal- und Geschäftsführung gemeldet. Zur schnellen Abhilfe werden Gegenmaßnahmen getroffen und in weiterer Folge deren Umsetzung durch die Ombudsstelle kontrolliert. 2021 wurde ein zu näher prüfender Fall gemeldet, im Berichtsjahr selbst kam es noch zu keiner Beanstandung.

Im Bereich Inklusion und Barrierefreiheit wird gemäß gesetzlichen Erfordernissen (Behinderten-Gleichstellungsgesetz) die Evaluierung sämtlicher Besuchereinrichtungen aktualisiert und werden zusätzliche Serviceeinrichtungen schrittweise angeboten. Auch im Onlinebereich konnte Mithilfe einer sehbeeinträchtigten Praktikantin ein weiters Beispiel für gelungene Inklusion umgesetzt werden und unsere Homepage auf Barrierefreiheit überprüft werden.

ARBEITSNORMEN

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden die Grundlage für unseren Erfolg. Die Unterstützung der Gesundheit, Sicherheit und des Wohlbefindens aller unserer Mitarbeitenden ist daher fester Bestandteil unseres Unternehmensleitbildes. Neben der Einhaltung aller gesetzlich vorgegebenen Arbeitsregelungen tragen auch zahlreiche freiwillige Sozialleistungen wie ein zusätzlicher Familienbonus, kulturelle Aktivitäten, Betriebsreisen und Jahresabschlussfeiern zu einer gestärkten Mitarbeiterbindung und einem gestärkten „WIR-Gefühl" bei. Die Gesellschaft bietet individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, gute Zukunftschancen, faire Arbeitsbedingungen und eine marktgerechte Entlohnung je nach individueller Qualifikation und Erfahrung. Die GROHAG sieht es auch als ihre Aufgabe, die für seinen Bestand und seine Weiterentwicklung notwendigen Arbeitsplätze zu sichern.

Mitarbeiterförderung und Zufriedenheit

Das Unternehmen bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich laufend fort- und weiterzubilden sowohl im technischen, handwerklichen als auch kaufmännisch/administrativem Bereich. Durch ein flexibles Arbeitszeitmodell mit Gleitzeitmöglichkeit steht der/dem Einzelnen im vorgegebenen Rahmen individuelle Entfaltung hinsichtlich Arbeitszeitgestaltung offen. Ein Vorteil, der insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt und dazu beiträgt, dass viele Mitarbeiterinnen nach einer Babypause weiterhin in Teilzeit beschäftigt werden.

Um die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden auch neutral bewerten zu können, werden durch den Betriebsrat in regelmäßigen Abständen Umfragen initiiert. Die nächste ist für das Jahr 2023 vorgesehen. Ergebnisse werden der Geschäftsführung präsentiert und eventuelle Maßnahmen zur Optimierung eingeleitet.

Mitarbeitergesundheit und Sicherheit

Neben der Mitarbeiterzufriedenheit kommt der Mitarbeitergesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz eine wichtige Rolle zu. Die Sorgfaltsplicht und der hohe Qualitätsanspruch der GROHAG hinsichtlich technischen Angebots (Straßenzustand, Kunst- und Schutzbauten, Sicherheit udgl.) sorgen nicht nur für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher, sondern auch der Mitarbeitenden selbst. Das Arbeitsumfeld wird nach allen gesetzlich sicherheitsrelevanten und ergonomischen Gesichtspunkten gestaltet.

Neben ergonomisch adäquatem Büromobiliar, Sicherheitskleidung und entsprechender Schutzausrüstung stehen unseren Mitarbeitenden auch Förderungen im Bereich körperlicher Gesundheit zur Verfügung: wöchentlich gekauftes Obst und Gemüse, Fitnesskurse udgl. Durch regelmäßige Überprüfungen seitens der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt AUVA und unserem internen Qualitätsmanagement, welches mittels Sicherheitsfachkräfte jährliche Unterweisungen und Schulungen im Bereich „Sicherheit am Arbeitsplatz" vorsieht, sorgen wir für ein entsprechend sicheres Arbeitsumfeld aller unserer Mitarbeitenden.

Während der Corona Pandemie wurde zum Schutz unserer Mitarbeitenden im administrativen Bereich die Möglichkeit zum Homeoffice eingerichtet. Dem Infektionsgeschehen konnte somit vorgebeugt werden und Mitarbeitende weiterbeschäftigt werden. In weiterer Folge wurde für jeden unsere Standorte eigens ein COVID-Beauftragter bestellt um regelmäßig über die aktuelle COVID-Situation zu informieren und gegebenenfalls Schutzmaßnahmen präventiv umzusetzen. Weiters wurden den Mitarbeitenden gratis Schnelltests und Schutzmasken von dem Unternehmen zur Verfügung gestellt.

BEITRAG ZUM UMWELTSCHUTZ

Mit der touristischen Bewirtschaftung der Großglockner Hochalpenstraße und ihres Umfeldes haben wir Mitverantwortung für eines der größten Schutzgebiete Europas: den NATIONALPARK HOHE TAUERN. Die GROHAG bekennt sich daher nachdrücklich zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Einem sparsamen Verbrauch von Ressourcen wird ebenso besonderes Augenmerk geschenkt, wie dem Wirtschaften in einem überaus sensiblen, hochalpinen Naturraum welches dem Unternehmen klare Normen und Grenzen setzt. Wir sehen es jedoch auch als unseren Auftrag, auf umweltschonende Art, einem breiten Publikum den Weg zu hochalpinem Naturerlebnis zu ermöglichen.

Die GROHAG hat in vorausschauender Weise bereits bei ihrer Gründung im Jahr 1931 in ihrer Satzung die „bestmögliche Berücksichtigung der besonderen Natur- und Umweltsituation" ausdrücklich vorgesehen. Dieser Passus ist bis heute unverändert und wurde im Verlauf der Jahrzehnte im Zusammenspiel der jeweiligen Vorstände mit dem Aufsichtsrat als wesentliches Grundverständnis gelebt und befolgt. Die GROHAG sieht Naturschutz mit einem verstärkten Blick auf Nachhaltigkeit im Sinne einer noch größeren sozialen Verantwortung und hat zahlreiche Maßnahmen definiert, die diese Ziele fördern und im Unternehmen ein neues Verständnis von nachhaltiger touristischer Entwicklung und Regionalität bewirkt.

Die GROHAG beschäftigt sich darüber hinaus schon seit der Gründung des Nationalparks Hohe Tauern vor etwa 40 Jahren mit nachhaltigen Strategien, so umfasst die Strategie – GROHAG 2025 ein eigenes Handlungsfeld welches den Titel „Nachhaltigkeit & Infrastruktur" trägt. Zahlreiche weitere Aktivitäten sind Teil unseres Gesamtverständnisses, welches wir aus der Geschichte heraus entwickelt haben, seit einiger Zeit intensiv diskutieren, nachschärfen, weiterentwickeln und als neue Leitlinie für Geschäftsführung, Mitarbeitende und Partner in Form des "GROHAG UMWELT-GOVERNANCE" vorlegen und leben wollen.

Bereits umgesetzte Maßnahmen:

Im Sinne von verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen trifft die Gesellschaft eine besondere Verantwortung, insbesondere alle Bereiche des Straßenbetriebes im Umfeld des Nationalparks. Aus diesem Selbstverständnis heraus und vor dem Hintergrund der auch im Statut definierten Verantwortung, die besondere Umweltsituation entsprechend zu berücksichtigen, sind untenstehende Maßnahmen als wesentlich zu bezeichnen:

- **Mülltrennung** im Bereich der Rastplätze und Shopgebäude, Abfuhr durch eigens konstruierte Mülltransporter, Zuführung zur Wiederverwertung (Papier, Plastik, Metall, Glas).

- **Thermische Sanierungen** von Gebäuden bereits durchgeführt:
  - Haus Filzstein Gerlos Alpenstraße
  - Betriebsleitung Krimml
  - Betriebsleitung Fusch an der Großglocknerstraße
  - Betriebsleitung Heiligenblut am Großglockner
  - Kassenstelle Rossbach

- **Änderung Heizsysteme** in bestehenden Gebäuden auf erneuerbare Energie:
  - Krimmler WasserWelten (Luftwärmepumpe anstatt Ölheizung)
  - Shop Piffkar (Infrarotpaneele anstatt Erdgas)
  - Shop Fuschertörl (Infrarotpaneele anstatt Erdgas)
  - Shop Edelweißspitze (Infrarotpaneele anstatt Erdgas)
  - Besucherzentrum Haus Alpine Naturschau - Dr. Wilfried Haslauer-Haus (Luftwärmepumpe anstatt Erdgas)
  - Shop Hochtor (Luftwärmepumpe bei Zubau Shop)
  - Betriebsleitung Fusch an der Großglocknerstraße (Grundwasserpumpe anstatt Ölheizung)

- **Photovoltaik**
  - Errichtung einer 100 kWp-Anlage beim Parkhaus auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe (KFJH) - (700m² zur kompletten Eigenstromversorgung des Besucherzentrums und aller verbundenen Betriebe)
  - PV-Anlage für Tunnelbeleuchtung Mittertörl (mit dem Naturschutzbund Österreich bzw. Präsident Prof. Dr. Eberhardt Stüber entwickelt)

- **LED-Beleuchtung**
  - Beleuchtung Gamsgrubenweg und Parkhaus KFJH auf LED umgestellt
  - Tunnel Mittertörl und Hochtor wurden mit LED-Beleuchtung ausgestattet
  - Spuranzeigen Kassenstellen als LED-Tafeln
  - Ampelanlage Kassenstellen auf LED umgestellt
  - Vorankündigungstafeln auf LED umgestellt

- **Elektromobilität**
  - Erste E-Mobilitäts-Leistungsschau auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe (KFJH) mit internationaler Beteiligung und in Kooperation mit dem ÖAMTC sowie allen in Österreich vertretenen Anbietern.
  - Besondere Unterstützung von E-Mobilitäts-Veranstaltungen mit internationaler Reichweite zur Bewusstseinsbildung:
    - E-miglia mit KönigsEtappe auf die KFJH
    - Tesla-Tag DACH-Region mit 120 Teslas (=Deutschland-Österreich-Schweiz-Region)
    - WAVE mit Glockner Etappe
    - Gründungspartner „ionica", offizielle Teststrecke Großglockner
  - Elektro-LKW-Leistungstest auf die KFJH mit 26 Tonnen Sattelzug (mit Beteiligung und Kooperation mit DAF / Tschann Nutzfahrzeuge GmbH)
  - E-Fahrrad für Parkdienst KFJH
  - E-Auto für Dienst KFJH und Gamsgrubentunnel
  - E-Ladestationen entlang der Großglockner Hochalpenstraße (3 Ladestellen mit insgesamt 9 Lademöglichkeiten, 3 Tesla-Destination-Charger)

- **Vermeidung von Transportwegen / Treibstoffverbrauch**
  - Ökologischer Tarif, Fahrzeugtarif anstatt Personentarif fördert höhere Personenauslastung der Fahrzeuge
  - Günstiger E-Fahrzeugtarif fördert die Verwendung von E-Fahrzeugen
  - Glocknerbus mit Ranger als klimaschonende Alternative zur Anreise mit eigenem Fahrzeug (Angebote aus Salzburg und Kärnten in Kooperation mit TVBs, Nationalpark und ÖAV)
  - Jährliche LKW-Fahrerschulungen für treibstoffsparendes Fahren
  - Verkauf regionaler Produkte in den Glocknershops und dadurch Vermeidung von langen Anfahrtswegen
  - Beschäftigung möglichst lokaler Firmen mit kurzen Anfahrtswegen
  - Bau Abwasserkanal Glockner Nord, Glockner Süd – KFJH und Glockner Süd – Hochtor (derzeit im Bau befindlich), dadurch keine Fahrten zur Entleerung der Klärgruben mehr erforderlich

- **Ökologische Maßnahmen Straßenbetrieb**
  - Ökologische Mahd – Mähen erst nach Blütezeit (mit dem Naturschutzbund Österreich bzw. Präsident Prof. Dr. Eberhardt Stüber entwickelt)
  - Kein Einsatz von Unkrautvernichtungsmittel (Glyphosat)
  - Verwendung natürlicher Baumaterialien (Stein, Holz) für Straßenbegrenzungen, Verkehrsschilder und Schautafeln
  - Wiederaufforstungsprojekte Piffkar, Gerlos Alpenstraße, Burgwald, Hohe Tauern im Rahmen touristischer Projekte (EXPO Mailand) u.a.

- **Sonstige Natur- und Umweltschutzmaßnahmen**
  - Schaffung einer alpinen Forschungsstation beim Haslauer-Haus
  - Intensive Kooperation mit dem Haus der Natur (Salzburg) und Abstimmung bei entsprechenden Fragen zu Didaktik, Ausstellungsgestaltung und Natur- und Umweltschutz-bezogene Inhalte
  - Seit 1993 jährliche Vergabe des Glockner-Öko-Fonds für wissenschaftliche Projekte, die sich mit Natur- und Umweltschutz befassen, in Summe bereits 40 geförderte Projekte
  - Zahlreiche Ausstellungen, Lehrwege und Informationstafel (aus Holz) erläutern den Besuchern die sensible Natur im Hochgebirge und fordern dazu auf, sich sorgsam und umweltbewusst in der Natur zu verhalten
  - Abschaffung von Plastiksackerl seit 2017 in den sieben Shops der Gesellschaft
  - Ankauf von Produkten und Abwicklung/Zulassung von Veranstaltungen mit Öko-Zertifizierung (z.B. bei Papier und Werbemittel PEFC-Zertifizierung und Österreichisches Umweltzeichen, Oldtimer-Veranstaltung als „Green Event" udgl.)
  - Geschwindigkeits-Obergrenze von 70km/h auf der gesamten Großglockner Hochalpenstraße: ein entsprechendes Ansuchen wurden bei der Behörde eingebracht und genehmigt. Eine wichtige Maßnahme, die für Emissionsverringerung und mehr Sicherheit sorgt und unnötigen Lärm für Mensch und Tier verringert

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Die GROHAG steht in einer besonderen Verantwortung und unterliegt ausdrücklichen Sorgfaltspflichten gegenüber der Öffentlichkeit und dem öffentlichen Eigentum. Jegliche Art von Korruption, Erpressung und Bestechung wird im Unternehmen nicht toleriert und die Korruptionsbekämpfung als wesentlicher Baustein unserer Compliance Richtlinien angesehen.

Ziel dieser Compliance Richtlinien ist eine gesetzeskonforme und werteorientierte Organisations- und Verhaltenssteuerung in der GROHAG, der in der Folge alle Mitarbeitenden der GROHAG verpflichtet sind. Die Compliance Richtlinien sind bei der täglichen Arbeit für die GROHAG in allen Bereichen umzusetzen und sind ein Bekenntnis zu rechtlich und ethisch korrektem Verhalten. Sie dienen als Richtschnur und geben eine Anleitung zu gesetzeskonformen Verhalten.

Zur Verhinderung von Korruption ist dem Umgang mit Geschenken, Einladungen und anderen Vorteilen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in den Compliance Richtlinien eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Diese Richtlinien geben sowohl eine genau definierte Wertgrenze vor als auch die Option einer zusätzlichen Prüfung auf Angemessenheit. Eine eigens eingerichtete Funktion eines „Compliance Managers" prüft und dokumentiert all jene Fälle, die einer genaueren Prüfung und Bewertung bedürfen und fasst diese in einem jährlichen Gesamtbericht zusammen.